

Sommersemester 2020

Bachelor Biochemie.

Das ultimative Werk für Studieneinsteigende

erstellt von der Fachschaftsinitiative Biochemie

Verlauf der Orientierungseinheit

Donnerstag, 16.04.2020

- 10:00 Willkommensvortrag von Prof. Dr. Heyd
- 10:45 Vorstellung der FSI und der studentischen Studienberatung
- 11:15 Einführung Campus Management
- 11:45 Mentoring Vorstellung
Einteilung in Mentoring-Gruppen
- 20:00 Ersti-Trinken via Houseparty

Aufgrund der aktuellen gesundheitlichen Lage wird die Orientierungseinheit dieses Semester als eine Videokonferenz abgehalten. Ihr solltet heute eine Email mit dem Einladungslink für die Videokonferenz bei ZOOM erhalten haben.

Bitte seid pünktlich und macht euch mit ZOOM schon vorher bekannt, wir werden während der OE keine Zeit haben um Video- oder Audioprobleme zu klären!

Wir besprechen dann am Donnerstag ganz in Ruhe wie euer Online-Semester an der FU aussehen wird. Natürlich besprechen wir auch euren „Stundenplan“ und zeigen euch, welche Kurse ihr wählen müsst und wie die Anmeldung in Campus Management funktioniert. Ihr müsst euch also darüber nun noch keine Gedanken machen.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
Vorwort	4
Die Fachschaftsinitiative Biochemie	5
Geschichte der FU	6
Die Studienordnung	11
Der Stundenplan	16
Anmeldung zu Lehrveranstaltungen	17
Erfahrungsbericht	19
Hochschulpolitik	23
Internet an der Uni	28
Cisco Webex	29
Was ist was? Die wichtigsten Abkürzungen.	30
Studienberatung	32
Wichtige Termine	33
Weitere wichtige Adressen	34
Feierabendseminare	35
Checkliste	36

Herzlich Willkommen an der FU Berlin!

Wenn Ihr diese Zeilen lest, habt Ihr es geschafft! Ihr habt einen Studienplatz im Bachelorstudiengang Biochemie bekommen und Euer Studium fängt jetzt an. Ihr werdet jede Menge Leute kennen lernen, viel lernen und hoffentlich auch Spaß haben.

Damit Ihr bei so vielen neuen Dingen nicht die Orientierung verliert, haben wir diese Übersicht erstellt. Auf den folgenden Seiten findet Ihr nützliche Informationen, die Euch helfen sollen durch das erste Semester zu kommen und zu verstehen, wie die Uni funktioniert. Die beiden wichtigsten Punkte vorweg:

1. Teamarbeit erleichtert sehr vieles im Studium: die Arbeit im Labor, das Lernen für Klausuren oder auch das Eintragen in Übungsgruppen.
2. Zeigt Eigeninitiative und versucht konstruktiv Dinge zu ändern, die Euch nicht gefallen. Eure Dozent*innen und Kommiliton*innen werden immer ein offenes Ohr für euch haben, wenn Ihr respektvoll mit Euren Anliegen an sie herantretet.

Viel Spaß und Erfolg beim Studium wünscht Euch

Eure Fachschaftsinitiative Biochemie

Die Fachschaftsinitiative Biochemie

Da die vorherigen Zeilen unsere Unterschrift tragen, fragt Ihr Euch bestimmt, wer wir überhaupt sind: Die Fachschaftsinitiative (FSI) Biochemie ist eine bunt zusammengewürfelte Ansammlung von Biochemiestudierenden aller Semester, die sich für ihren Studiengang und die Studierenden einsetzen.

Wir organisieren die Orientierungseinheit, stellen die Vertreter für verschiedene Gremien (s.u. Hochschulpolitik), helfen beim Organisieren des „Biochemkeggers“, beraten Studierende und setzen uns generell für ein besseres Studium ein.

Weiteres auf unserer Homepage:

<http://www.bcp.fu-berlin.de/en/chemie/biochemie/student-representatives/index.html>

Oder auf Facebook und Instagram:

www.facebook.com/fsi.biochemie
<https://instagram.com/fsibiochemistryfuberlin>

Nächstes FSI-Treffen:

Mittwoch, 22. April 2020, 20:00 Uhr

Online!

Link für den Zugang wird auf Anfrage gerne weitergegeben! 😊

Geschichte der FU

Die Gründung der Freien Universität Berlin war so etwas wie eine politische Trotzreaktion. Bis 1939 war die Berliner Universität (die heutige Humboldt Universität) die Vorzeige-Hochschule Berlins und konnte sich in Größe und Studierendenzahl mit anderen Universitäten von Weltrang messen. Es folgten der Zweite Weltkrieg, die Zerstörung und der Neuaufbau der meisten Lehrgebäude – und die Teilung Berlins. Plötzlich war es nicht nur nötig, dass alles doppelt vorhanden war (einmal für jede Seite), es sollte natürlich auch besser sein als das, was der politische Feind vorzeigen konnte.

Als 1948 zunehmend Studierenden aufgrund ihrer politischen Aktivitäten vom Studium ausgeschlossen wurden, mehrten sich die Stimmen, die angesichts dieser ideologischen Diskriminierung eine eigene „UdeWe“ forderten („Universität des Westens“). So verkündete Ernst Reuter, der Vorsitzende des Gründungsausschusses, am 4. Dezember 1948 im Titania-Palast die Eröffnung der



Abbildung 1: Gründungsfeier der FU Berlin im Titania-Palast, am 4. Dezember 1948.

neuen Hochschule mit dem äußerst provokanten Namen „Freie Universität Berlin“. In ihr spiegelte sich der Kalte Krieg wieder, das Ringen der konträren Ideologien, das intellektuelle Wettrüsten. An beiden Universitäten gleichzeitig zu studieren war nicht nur undenkbar, sondern auch verboten.



Abbildung 2: Der Henry-Ford-Bau nach dem Entwurf der Architekten Franz Heinrich Sobotka und Gustav Müller.

Die anfängliche Zahl der Studierenden betrug bescheidene 2140, was allerdings wohl nicht am hohen Numerus Clausus lag, sondern eher daran, dass der Lehrbetrieb mit einem so spannenden Gebiet wie der Philologie begonnen wurde. Dank großzügiger Spenden seitens der USA wurde der Campus schnell um einige Gebäude erweitert: der Henry-Ford-Bau, die Bibliothek, das Klinikum Steglitz und die Mensa Süd zählen dazu. Die Politik von damals hat durchaus ihre Spuren hinterlassen: Noch heute befindet

sich das Präsidialamt im Gebäude der früheren Kommandantur der Alliierten und die Universitätsleitung plante lange Zeit den Erwerb des früheren US-Hauptquartiers, um u.a. ihre eigene Verwaltung dort unterzubringen (in jüngster Zeit ist die Idee des FU-Hauptquartiers allerdings geplatzt). Die Zahl der Studierenden ist mittlerweile auf über 35.000 angestiegen, die Zahl der Institute ist ebenfalls beachtlich gewachsen und Studierende mit der unglücklich gewählten Fächerkombination Tiermedizin / Geologie / Lateinamerika-Studien müssen nun weite Strecken zwischen Dahlem, Düppel und Lankwitz zurücklegen.

Die FU ist aber nicht nur ein Ort der Lehre und Forschung, sondern traditionell schon immer ein Zentrum politischer Aktivität. War sie als intellektuelles Bollwerk gegen die marxistisch-leninistische Doktrin errichtet



Abbildung 3: Mit der schmissigen Parole „Unter den Talaren den Muff von 1000 Jahren“ zog die Studierendenbewegung der Sechziger Jahre ins Feld.

worden, so kritisierten die Studierenden in den Sechziger Jahren den Kapitalismus, die autoritären Strukturen an der Universität

und in Deutschland insgesamt, sowie die Vietnam-Politik der USA. Heute ist die politische Beteiligung etwas moderater.

Als der Germanistik-Student Benno Ohnesorg 1967 auf einer Demonstration von der Polizei erschossen wurde, nahm die Massenbewegung ihren Anfang und gipfelte 1968 in den Osterunruhen, nachdem der Studierendenanführer Rudi Dutschke von einem Rechtsradikalen angeschossen worden war. Neben Demonstrationen fanden auch recht originelle Protestaktionen statt, so z.B. „Go-Ins“ (Störung von Vorlesungen), „Sit-Ins“ (Sitzproteste) und „Die-Ins“ (Protest durch Totstellen). Die FU war der zentrale Austragungsort politischer Auseinandersetzungen, wobei nicht wenige der damals beteiligten Studierenden heute als Professor*innen an derselben Uni lehren.

Inzwischen hat die politische Euphorie vielleicht ein wenig an Schwung verloren, obwohl immerhin noch 1988/89 in großen Streiks Neuerungen wie Projektstudien und studentische Cafés durchgesetzt wurden. Seit der Öffnung der Mauer sind Einsparungen angesagt. Vor allem die ähnliche Fächerstruktur von FU und HU hat den neuen Senat dazu veranlasst, auf beiden Seiten die Etats zu kürzen und die Abschaffung von Fachbereichen einzuleiten.



Abbildung 4: Lise Meitner und Otto Hahn, die Entdecker der Kernspaltung, im damaligen Kaiser-Wilhelm Institut für Chemie (heute Hahn-Meitner-Bau), 1928.

Die Studienordnung

Die Regelstudienzeit des Bachelorstudiengangs beträgt 6 Semester. In dieser Zeit werdet Ihr Module aus verschiedenen Fachgebieten besuchen, Euch also neben der reinen Biochemie auch viel mit den chemischen Grundlagen und etwas mit Mathematik, Physik und Biologie beschäftigen. Für jedes erfolgreich absolvierte Modul erhaltet Ihr eine bestimmte Anzahl an Leistungspunkten. Insgesamt müsst Ihr 180 **Leistungspunkte** sammeln, wobei in der Theorie ein Leistungspunkt ca. 30 Arbeitsstunden entspricht. Die Module können in zwei Bereiche eingeteilt werden: das Kernfach (150 LP) und den Bereich Allgemeine Berufsvorbereitung (30 LP).

Verteilung der 180 LP

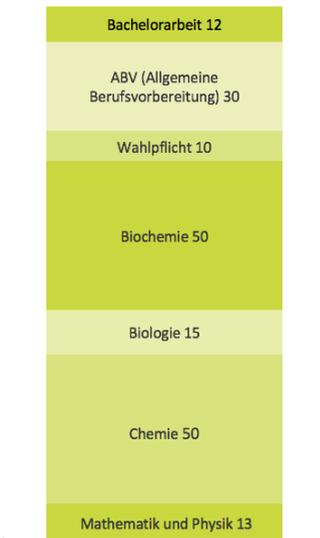


Abbildung 5: Verteilung der 180 LP nach Fachgebieten.

Die Studienordnung schreibt vor, welche Module für das Erlangen des Bachelors absolviert werden müssen. Da die Wahlmöglichkeiten dabei gering sind und es außerdem notwendig ist, bestimmte Module vor anderen zu besuchen, studieren fast alle Biochemiestudierenden nach dem exemplarischen Studienverlaufsplan der Studienordnung (Abb. 6).

Fachsemester	Mathematik und Physik	Chemie	Biologie	Biochemie	Wahlpflicht	ABV	Abschlussarbeit
1. FS 29 LP	Grundlagen der Mathematik für das Fach Chemie 5 LP Physik für die Fächer Chemie und Biochemie 8 LP	Allgem. und Anorgan. Chemie 8 LP	Botanik und Mikrobiologie für das Fach Biochemie 9 LP	Grundlagen der Biochemie 5 LP		ABV Modul 1 5 LP	
		Praktikum Allgem. und Anorgan. Chemie 6 LP					
2. FS 27 LP		Grundlagen der Organischen Chemie 7 LP	Genetik und Zellbiologie für das Fach Biochemie 5 LP	Grundlagen der Biochemie 5 LP	Wahlpflicht Modul 1 5 LP	ABV Modul 2 5 LP	
		Grundlagen der Physikalischen Chemie 7 LP					
3. FS 30 LP		Praktikum Organische und Physikalische Chemie 10 LP	Praktikum Genetik und Mikrobiologie für das Fach Biochemie 5 LP	Grundlagen der Biochemie 5 LP			
4. FS 33 LP				Erkennung, Transport und Modifikation von Proteinen 6 LP			
				Praktikum Basistechniken der Biochemie 5 LP			
5. FS 30 LP		Physikalische Chemie für das Fach Biochemie 7 LP		Praktikum Nukleinsäuren, Proteine und Enzymkinetik 12 LP		ABV Modul 3 Wissenschaftstheorie und Bioethik 5 LP	
				Praktikum Kohlenhydrate und Lipide 10 LP			
6. FS 37 LP				Stoffwechsel und Regulation 6 LP		Berufspraktikum 10 LP	Bachelorarbeit 12 LP
				Methoden der Biochemie 6 LP			
190 LP	18 LP	45 LP	15 LP	50 LP	15 LP	30 LP	12 LP

Abbildung 6: Exemplarischer Studienverlaufsplan, zu finden in der Studienordnung des Biochemie Bachelors.

Wie der Abbildung entnommen werden kann, ist die Mehrheit der Module nicht frei wählbar. Anders sieht es im ABV-Bereich (30 LP) und im Wahlpflicht-Bereich (15 LP) aus. Der ABV-Bereich umfasst zum einen ein Berufspraktikum in einem Betrieb oder an einer außeruniversitären* wissenschaftlichen Einrichtung; dafür werden je nach Dauer 5 bis maximal 15 LP (innerhalb Deutschlands) oder bis zu 25 LP (außerhalb Deutschlands) vergeben. Die übrigen Leistungspunkte des ABV-Bereichs können durch Wahlmodule aus den Themenfeldern *Fremdsprachen, Informations- und Medienkompetenz, Gender- und Diversity-Kompetenz, Organisations- und Management-Kompetenz* sowie *Personale und sozialkommunikative Kompetenzen* erbracht werden. Im **Wahlpflichtbereich** können 15 Leistungspunkte aus Wahlmodulen in den Bereichen Chemie, Mathematik oder Biologie gewählt werden. Neben den in der Studienordnung genannten Modulen können hier auf Antrag nahezu alle Module aus dem Kanon des Fachbereichs oder andere Module mit Studienbezug bewilligt werden (Ähnliches gilt auch für den ABV-Bereich: z. B. Fremdsprachenkurse an anderen Universitäten.)

Gegebenenfalls besteht auch die Möglichkeit, sich Wahlpflichtkurse aus dem Fachbereich BCP als unbenotete ABV-Kurse anrechnen zu lassen.

* Im Ausland absolvierte Praktika können auch bei Arbeitsgruppen an Universitäten durchgeführt werden. Die Charité ist ebenfalls eine Ausnahme.

Die einzelnen **Module** bestehen aus Vorlesung, der dazugehörigen Übung oder dem Seminar und, je nach Modul, einem Praktikum. Die Modulaufteilung der einzelnen Semester ist festgelegt (siehe Abbildung 6), sodass der Studienplan nicht selbst erstellt werden muss. Anders als bei anderen Bachelorstudiengängen sind die Vorlesungen in der Regel keine Pflichtveranstaltungen, ihr Besuch wird jedoch ausdrücklich empfohlen, da man neben den Fachinformationen auch nützliche Hinweise zu den Klausuren bekommen kann. Die aktive Teilnahme an den Übungen und Seminaren ist in der Regel Pflicht und ist erfüllt, wenn mindestens 85% der Veranstaltungen besucht und / oder Kurztests bestanden wurden. Alle Vorlesungen werden mit Klausuren abgeschlossen, die mindestens mit der Note 4.0 zu bestehen sind.

Modul		
Vorlesung	Praktikum	Übung / Seminar
keine Anwesenheitspflicht	Anwesenheitspflicht	meist Anwesenheitspflicht
Klausur am Ende des Semesters oder zwei Teilklausuren	Abgabe von Protokollen, Vorträge, mündl., Kolloquien, Tests...	„aktive Teilnahme“: Abgabe von Übungszetteln, Tests, Vorrechnen...

Nähere Informationen zu den einzelnen Modulen (Leistungspunkte und deren Aufteilung zwischen den einzelnen Teilveranstaltungen, Umfang der Klausuren etc.) können auch im Amtsblatt in der Studien- und Prüfungsordnung nachgelesen werden: www.fu-berlin.de/service/zuvdocs/amtsblatt/2013/ab382013.pdf?1384963610

Zum Abschluss des Bachelorstudiums muss eine Bachelorarbeit verfasst und in einer mündlichen Prüfung präsentiert werden (Umfang von 25 Minuten, davon ca. 15 min Präsentation und 10 min Diskussion). Voraussetzung für die Bachelorarbeit ist der Abschluss aller Module der ersten vier Semester beziehungsweise mind. 120 Leistungspunkte. Es ist möglich, sich selber eine prüfungsberechtigte Lehrkraft (auch in einer wissenschaftlichen Einrichtung außerhalb der Freien Universität) zur Betreuung zu suchen, macht man dies nicht, wird einem ein Betreuer vom Prüfungsausschuss ausgesucht.

Nach Vergabe des Themas der Bachelorarbeit hat man 8 Wochen Zeit für die Bearbeitung der Aufgabenstellung und Verfassen der Arbeit. Im Einzelfall kann diese Frist um bis zu 4 Wochen verlängert werden, wenn triftigem nicht selbst verschuldete Gründe vorliegen. Das Thema der Arbeit kann einmalig innerhalb der ersten 3 Wochen geändert werden.

Zur mündlichen Prüfung wird zugelassen, wer die Bachelorarbeit mit mindestens 4.0 bestanden hat. Die Gesamtnote der Abschlussprüfung setzt sich zu 80% aus der Note der Bachelorarbeit, zu 20% aus der Note der mündlichen Prüfung zusammen und muss mindesten 4.0 sein, um als „bestanden“ zu gelten. Bei Nichtbestehen ist eine einmalige Wiederholung der Prüfung möglich.

Der Stundenplan

Nach diesem Abschnitt über die Module, die Ihr belegen und bestehen müsst, kommen wir jetzt zu einer der wichtigsten Sachen: Wie komme ich von der Studienordnung zu meinem Stundenplan für das Semester? Ihr schaut im exemplarischen Studienverlaufsplan (Abb. 6) nach, welche Module Ihr dieses Semester am besten belegen solltet, sucht aus dem Vorlesungsverzeichnis (www.fu-berlin.de/vv/) die zugehörigen Vorlesungen und Praktika heraus und tragt die Zeiten und Orte in eine Tabelle ein. Wir haben Euch das Ganze für das erste Semester schon einmal abgenommen: Auf der letzten Seite dieses Heftes findet Ihr Euren aktuellen Stundenplan. In der Tabelle stehen exemplarisch auch gut gelegene Übungstermine. In die Übungen wird man jedoch fest erst in den Vorlesungen eingeteilt.

Auf unserer FSI-Webseite haben wir außerdem die Stundenpläne der ersten drei Semester, Modulbeschreibungen und Tipps zusammengestellt.

Anmeldung zu Lehrveranstaltungen

Das Campus Management findet Ihr im Internet auf der Seite www.fu-berlin.de/sites/campusmanagement/. Wenn Ihr dort auf „Login Campus Management“ klickt, kommt Ihr auf eine Seite, auf der Ihr Euch anmelden könnt. Dazu müsst Ihr Euren **Zedat-Account** verwenden. (Benutzername und Passwort wie bei Eurer Emailadresse)

Einmal eingeloggt, könnt Ihr Euch zu Modulen und Lehrveranstaltungen an- und abmelden. Wichtig ist, dass Ihr euch für die Vorlesung und Übung beziehungsweise Seminar anmeldet und gegebenenfalls für das dazugehörige Praktikum. Die Anmeldung könnt Ihr noch bis drei Wochen nach Vorlesungsbeginn durchführen – es bleibt also genug Zeit, sich noch mal alles durch den Kopf gehen zu lassen. Unter Umständen ist es auch möglich, sich nach Ablauf der Anmeldefrist bei dem Prüfungs- oder Studienbüro noch nachträglich für Module beziehungsweise Prüfungen anzumelden. Das Abmelden von Prüfungen ist bis kurz vor den Klausuren über das Campusmanagement-Portal, die verantwortlichen Lehrpersonen oder Studien- / Prüfungsbüro möglich. Wie, wann und ob Ihr euch von einer Prüfung abmelden sollt, erfragt Ihr am besten bei den Lehrenden oder dem Studien- oder Prüfungsbüro.

Noch ein paar Worte zur Zedat-Adresse:

Ihr seid verpflichtet, diese Adresse regelmäßig zu überprüfen. Alle Infos, welche die Uni betreffen, werden an diese Adresse geschickt. Zusätzlich solltet Ihr Mails an z.B. Lehrende von dieser Adresse schicken, da sie sonst im Spam-Ordner der betroffenen Personen landen. Ihr könnt Euch zusätzlich eine automatische Weiterleitung an Eure private E-Mailadresse einrichten oder den Account in Eurem Mailprogramm (z.B. Outlook) speichern.

Eine Alias-Adresse macht aus xyz@zedat.fu-berlin.de die etwas schönere Endung xyz@fu-berlin.de. Einstellen könnt Ihr das im Zedat-Account. Eine genaue Beschreibung zu allen Belangen rund um Email etc. findet Ihr auf der Zedat Homepage unter: „Hilfe“ - „Tip4U-Merkblätter“.

Erfahrungsbericht

Biochemie-Bachelor an der FU: Aller Anfang ist schwer...

Gar nicht allzu lange ist es her, da saßen wir dort, wo Ihr nun sitzt und haben uns vermutlich auch ähnlich gefühlt: Etwas aufgeregt, erschlagen von den Eindrücken aber auch voller Vorfreude. Die erste Hürde ist die Anmeldung per Campus Management, aber wenn Ihr Euch an die Vorlage in der Studienordnung haltet, kann nichts schiefgehen. Nach einigen Tagen verläuft man sich kaum noch, findet auf Anhieb die richtigen Räume und bekommt eine gewisse Routine.

In der Anfangsphase des Biochemie-Bachelors ist die Wahlfreiheit eingeschränkt. Die ersten beiden Semester (Anorganische Chemie, Mathe, Physik) haben auf den ersten Blick nicht unbedingt viel mit Biochemie zu tun, sie bilden jedoch das Fundament für Euer weiteres wissenschaftliches Arbeiten.

Bei vielen von uns war Mathe die größte Sorge, jedoch ist die Klausur meist leichter als befürchtet.

Das AC-Praktikum ist relativ zeitintensiv; man sollte aber auch nicht vergessen, dass es dafür mehr Leistungspunkte gibt. Außerdem lernt man im Praktikum schon viel Nützliches für die Klausur, bereitet Euch daher gut auf die Kolloquien vor. Fangt unbedingt rechtzeitig an zu lernen!

Gerade in der Anfangszeit werden Euch manche Themen in den Vorlesungen bekannt vorkommen, aber Vorsicht! Denn das Tempo bleibt bestehen und so werden auch neue Themen im gleichen Takt behandelt wie bereits bekannte Inhalte. Daher fangt am besten früh an, die Inhalte der Vorlesungen zu wiederholen. Es hilft auch schon sich am Abend nochmal seine Aufzeichnungen durchzulesen, trotz Müdigkeit und „ich-habe-genug“-Gefühl. Lernen in Gruppen macht mehr Spaß als alleine, ihr lernt eure Kommiliton*innen kennen und das Gelernte bleibt besser hängen!

Alles in allem ist das erste Semester, besonders während des Praktikums, sehr zeitintensiv; schließlich hat man vielleicht noch anderes um die Ohren (Wohnung suchen, umziehen etc.). Vielen von uns ging es da ähnlich. Stellenweise gibt es jedoch auch weniger stressige Abschnitte. Also keine Bange, auch Naturwissenschaftler haben Freizeit!

Im zweiten Semester müsst Ihr Euch nur noch einmal wöchentlich zum Physik-Praktikum begeben, um dort zum Beispiel Kugeln durch Öl fallen zu lassen. Dafür sind die Protokolle um einiges arbeitsaufwendiger.

Neben dem Physikpraktikum stehen im zweiten Semester zusätzlich einige Vorlesungen auf dem Plan, wie die Organische und Physikalische Chemie und die Biologie. Die erste Biochemie-Vor-

lesung, die im exemplarischen Studienverlaufsplan erst im dritten Semester kommt, könnt Ihr je nach Ambitionen auch in das zweite Semester vorziehen. Es gibt zudem die Möglichkeit, eine Fremdsprache zu lernen oder zu vertiefen und sich dies als ABV-Modul anrechnen zu lassen. Nehmt Euch aber nicht zu viel vor, schließlich sollte neben der Lernerei auch noch ein wenig Zeit für eure Freizeit bleiben.

Das dritte Semester befasst sich vor allem mit der Organischen und Physikalischen Chemie. Neben den Vorlesungen besucht Ihr in der ersten Semesterhälfte das PC-Praktikum, welches einmal in der Woche nachmittags stattfindet. Im Praktikum dürft Ihr Brennstoffzellen und ähnlichen Geräten kennenlernen.

In der zweiten Semesterhälfte beginnt das OC-Praktikum, in welchem Ihr bis auf freitags täglich im Labor sein werdet. Das Tolle an diesem Praktikum ist, dass Ihr Eure Versuche selbst planen könnt und sehr selbstständig arbeiten dürft. Es ist ratsam, sich schon zu Beginn des Praktikums Kommiliton*innen zu suchen, welche die gleichen Experimente durchführen wie man selbst. So kann man sich gemeinsam auf die Vorbesprechungen vorbereiten und muss nicht fünf Wochen alleine im Labor arbeiten. Die Protokolle nehmen sehr viel Zeit in Anspruch, sodass Ihr am besten schon in der ersten Hälfte des Semesters mit dem Lernen für die Klausuren beginnen solltet.

Wir wünschen Euch ein erfolgreiches, interessantes und erlebnisreiches erstes Semester!

Wenn Ihr Fragen/Probleme/etc. habt, helfen wir Euch natürlich auch gerne und jederzeit!



Hochschulpolitik

Politik kann man an der FU nicht nur studieren, sondern auch live miterleben – oder sogar selbst machen. Einer eurer ersten Berührungspunkte mit dieser Hochschulpolitik wird die Wahl zum Studierendenparlament (StuPa) im Januar sein. Kurz vorher wird es in Dahlem fast so aussehen wie vor einer Bundestagswahl – nur, dass die Plakate an Bäume getackert werden und nicht ein nicht ganz so professionelles Layout haben. Was das StuPa eigentlich ist, soll im Folgenden kurz erklärt werden:

Ihr wählt Listen, die das StuPa bilden, das wiederum den Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA) wählt. Das ähnelt wieder der Bundestagswahl. Ihr, die Studierenden, seid dann die Wahlberechtigten, die Listen entsprechen den Parteien, das StuPa dem Bundestag und der AStA der Regierung. Aber ganz so einfach ist das alles natürlich nicht. Zunächst gibt es deutlich mehr Listen, die jedes Jahr zur Wahl antreten. Dass über 40 Listen um 60 Sitze konkurrieren, ist da Normalität. Und da es nicht, wie bei der Bundestagswahl, eine 5%-Hürde gibt, sondern im Gegenteil kleinere Listen bevorzugt werden bekommen auch fast alle Listen einen Sitz. 30 Stimmen bringen einer Liste bereits einen Sitz im StuPa ein, die dann folgenden Sitze werden anschließend prozentual vergeben.

Die weiteren großen Unterschiede zu den Bundestagswahlen liegen im jeweiligen Selbstverständnis der Organe begründet. Viele der Listen wollen partout nichts mit Parteien zu tun haben. Zwar kandidieren auch immer Hochschulorganisationen der großen Parteien (Jusos, SPD, RCDS, CDU, GHG, Grüne, LHG, FDP, SDS, Linkspartei), die meisten Listen kommen aber aus den Fachschaftsinitiativen.

Außerdem gibt es noch Listen, die sogenannte Statusgruppen repräsentieren, beispielsweise die „Queerfeministische Frauen-Lesben-Trans Liste“ und einige autonome politische Organisationen wie die „Antifaschistische Linke Liste“.

Der AStA sieht sich nicht als Vertretung der Studierenden – wie auch, bei einer Wahlbeteiligung von etwa 10%. Und auch die Vorsitzende des AStA ist keinesfalls vergleichbar mit der Bundeskanzlerin, lehnt sie doch Hierarchien ab und betrachtet ihren Posten damit nur als einen symbolischen. Ein Punkt, der wieder in den Vergleich passt, sind die Referate, aus denen sich der AStA zusammensetzt. Sie decken zwar andere Themengebiete ab, sind aber doch grundsätzlich das, was in der Bundesregierung die Ministerien sind. Die Minister heißen dann natürlich ReferentInnen und es gibt je Referat drei von ihnen. Die autonomen Referate fehlen in der Bundesregierung allerdings gänzlich. Die ReferentInnen des Schwulenreferates, des Lesbenreferates, des Frauenreferates und des AusländerInnenreferates werden direkt auf

Vollversammlungen der jeweiligen Statusgruppen gewählt und dann im StuPa nur noch bestätigt. Die Begründung hierfür ist, dass beispielsweise Männer nicht mitentscheiden sollen, wer die Frauenreferentinnen werden.

Wie setzt sich der AStA zusammen? Es gibt seit Langem eine Art große Koalition. Das ist aber keineswegs eine Koalition aus Jusos und RCDS, sondern ein breites Bündnis aus vielen verschiedenen Gruppierungen. Traditionell wird der AStA aus den verschiedenen Fachschaftsinitiativen (FSI) gestellt. Er möchte unabhängig von jedem Einfluss der Parteien sein, weshalb man auch so schnell keine parteinahe Organisation im AStA sehen wird. Politisch ist der AStA im linksautonomen Spektrum einzuordnen, was aber nicht heißt, dass Personen oder FSI, die diese Positionen nicht teilen, keine Unterstützung bekämen. Die Beratungsangebote und auch die finanziellen Unterstützungen stehen allen zu. Und was tut der AStA? Jedes Referat arbeitet selbstständig. Es gibt u.a. ein breites Beratungsangebot, Zeitschriften („Out of Dahlem“) werden verfasst und verteilt und jährlich wird ein Sommerfest organisiert. Man wird aber niemals eine politische Aktion finden, die vom „AStA FU“ organisiert wurde, da der AStA kein allgemein politisches Mandat hat. Außerdem sollen alle Referate vollkommen eigenständig arbeiten können.

Bei der letzten StuPa-Wahl hat die FSI Biochemie einen Platz bekommen. Wir zählen uns weder zu den AStA-tragenden Listen,

noch zur Opposition und treffen unsere Entscheidungen im StuPa ohne jegliche „Parteiklüngelei“.

An manchen Fachbereichen wird außerdem jedes Jahr der Fachschaftsrat (FSR) gewählt. In den meisten Fällen wurde sich aber dagegen entschieden, dieses Organ zu bilden. Stattdessen gibt es die Fachschaftsinitiativen. Diese sind im Gegensatz zu den FSR keine offiziellen Gremien. Ihr großer Vorteil ist allerdings, dass jede und jeder mitarbeiten kann, ohne vorher gewählt worden zu sein. Außerdem arbeiten die FSI normalerweise konkret für einen Studiengang, während ein FSR für den ganzen Fachbereich zuständig ist (in unserem Fall also für die Biochemie, Biologie, Chemie und Pharmazie). Eine FSI kann also viel konkreter auf die Lage im Studiengang eingehen als ein FSR.

Alle zwei Jahre könnt Ihr außerdem die studentischen VertreterInnen in den im Folgenden dargestellten Gremien wählen. Alle diese Gremien bestehen aus Professor*innen, akademischen und sonstigen Mitarbeitern und Studierenden, wobei die Gruppe der Professoren und Professorinnen stets die absolute Mehrheit hat.

Institutsrat:

Im Institutsrat (IR) werden die Entscheidungen getroffen, die direkt das Institut für Chemie und Biochemie betreffen. Insbesondere ist das die Verteilung von Stellen am Institut.

Fachbereichsrat:

Der Fachbereichsrat (FBR) erlässt beispielsweise Satzungen für den ganzen FB, entscheidet über Professuren und Habilitationen und koordiniert die Lehre und Forschung am Fachbereich.

Akademischer Senat:

Der Akademische Senat (AS) ist das höchste Gremium der FU. Er erlässt Satzungen für die ganze Uni und organisiert Grundsätzliches zum Studium, entscheidet zum Beispiel über Studienordnungen und legt die Vorlesungszeiten fest.

Kuratorium:

Dem Kuratorium gehören neben den oben genannten Personen auch Vertreter aus Politik, Wirtschaft und den Gewerkschaften an. An der FU ruht dieses Gremium allerdings. Die an der Uni gewählten Mitglieder des Kuratoriums können aber einen Sitz im Akademischen Senat bzw. im erweiterten akademischen Senat bekommen.

Außerdem können die Frauen unter Euch alle vier Jahre die hauptberufliche Frauenbeauftragte der Uni wählen.

Internet an der Uni

Internetzugang ist entweder über WLAN (Anleitung: <http://www.zedat.fu-berlin.de/WLAN>) oder Computerpools möglich. Computerpools befinden sich in der Silberlaube (zedat)

Einige wichtige Adressen:

Institut für Chemie und Biochemie: www.chemie.fu-berlin.de

Seite der Biochemie: <http://www.bcp.fu-berlin.de/en/chemie/biochemie/index.html>

Studienberatung: <http://www.bcp.fu-berlin.de/en/chemie/biochemie/bachelor/beratung/index.html>

FSI Biochemie: www.facebook.com/fsi.biochemie
<http://www.bcp.fu-berlin.de/en/chemie/biochemie/student-representatives/index.html>

Vorlesungsverzeichnis: www.fu-berlin.de/vv/

Campus Management: www.fu-berlin.de/sites/campusmanagement/

Blackboard: lms.fu-berlin.de/

Cisco Webex

Aufgrund der aktuellen gesundheitlichen Lage wird sich das kommende Sommersemester 2020 anders gestalten, da zum gegebenen Zeitpunkt Präsenzveranstaltung an der FU untersagt sind.

Dazu werden jegliche Vorlesungen, Seminare und Übungen als digitale Formate zur Verfügung gestellt, sodass ihr die Möglichkeit habt, trotzdem weiter zu studieren.

Die Freie Universität Berlin hat hierzu für alle Lehrenden und Studenten einen eigenen kostenfreien Webex-Account eingerichtet, unter dem man Zugriff auf diverse Webex-Produkte hat. Die Verbindung von Webex mit der konventionellen Lernplattform Blackboard steht hierbei noch in Planung.

Die Anmeldung ist hierbei relativ unkompliziert:

Ihr loggt euch über das ZEDAT-Portal (<https://portal.zedat.fu-berlin.de>) mit eurem FU-Account ein und könnt unter "Dienste für Studierende" dann auf das Webex-Portal zugreifen. Bislang ist jedoch der Zugriff für Studierende noch nicht campusweit freigeschaltet.

Weitere Informationen über die Anmeldung und Nutzung von Webex findet ihr auf folgender Webseite:

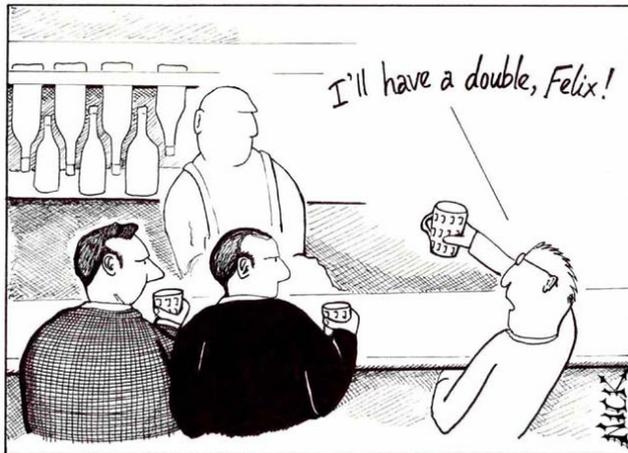
<https://wikis.fu-berlin.de/display/webexwiki/Webex+Wiki+Startseite>

Was ist was? Die wichtigsten Abkürzungen.

An der Uni hat man eine gewisse Vorliebe zu Abkürzungen. Um Euch den Weg durch diesen Abkürzungs-Dschungel etwas zu erleichtern, findet Ihr hier einen kleinen Ausschnitt aus den Meistgenutzten.

ABV	Allgemeine Berufsvorbereitung
AC	Anorganische Chemie
AS	Akademischer Senat
AStA	Allgemeiner Studierenden Ausschuss („Regierung“ der Studis)
BC	Biochemie
BCP	Biologie, Chemie, Pharmazie, Euer Fachbereich
c.t.	<i>cum tempore</i> (lat. „mit Zeit“): Die Veranstaltung fängt 15 Minuten später an
FaKo	Fachschaftscoordination, Gesamtheit aller Fachschaftsinitiativen der FU
FB	Fachbereich
FBR	Fachbereichsrat
FSI	Fachschaftsinitiative, manchmal auch verkürzt Fachschaftsini
FSR	Fachschaftsrat
IR	Institutsrat
LNdW	Lange Nacht der Wissenschaften
LP	Leistungspunkt (entspricht 30 Stunden Arbeit)
MiBi	Mikrobiologie

- OC Organische Chemie
- PC Physikalische Chemie
- PfGL Preis für gute Lehre. Dieser wird jährlich an je einen Dozenten oder eine Dozentin aus jedem Fach unseres Fachbereichs verliehen.
- PflaPhy Pflanzenphysiologie
- s.t. *sine tempore* (lat. „ohne Zeit“): Die Veranstaltung beginnt pünktlich
- Studis Studierende
- StuPa Studierenden-Parlament; der „Bundestag“ der Studierenden
- SWS Semesterwochenstunden



Cambridge 1953.

Shortly before discovering the structure of DNA, Watson and Crick, depressed by their lack of progress, visit the local pub.

Studienberatung

Im Laufe des Studiums treten immer mal wieder Fragen auf, die man nicht selber beantworten kann. Für solche Fragen steht ein breites Beratungsprogramm zur Verfügung. Die Kontaktinformationen der Beratungsangebote der Biochemie findet Ihr im Internet unter: <http://www.bcp.fu-berlin.de/en/chemie/biochemie/bachelor/beratung/index.html>

Mentoring Fachbereich Biologie Chemie Pharmazie

Jana Petri (Takustr. 3, Raum 14.10)

Sprechstunde jederzeit, nach Absprache per E-Mail

E-Mail: mentoring@bcp.fu-berlin.de | Telefon: 030-838 50971

Studentische Studienberatung

Fiona Douglas

E-Mail: studbiochem@zedat.fu-berlin.de

BAFöG Studienberatung

Dr. Jens P. Fürste (Raum 319, Thielallee 63)

Sprechstunde donnerstags 11 bis 12 Uhr

Studienberatung zu den Praktika

Dr. Jens P. Fürste (Raum 319, Thielallee 63)

Sprechstunde donnerstags 12 bis 13 Uhr

Erasmus Studienberatung

Dr. Bernhard Loll (Raum 307, Takustr. 6)

Termin nach Rücksprache

Email: lol@chemie.fu-berlin.de

Allgemeine Studienberatung (Info-Service Studium)

Info-Service (Iltisstr. 4 am U-Bhf. Dahlem-Dorf)

Sprechstunde: Montag – Donnerstag 9 bis 17 Uhr, Freitag 9 bis 15 Uhr

Persönliche Beratung:

Nach Vereinbarung

info-service@fu-berlin.de

Tel.: 030-83870000 o. 030-83877770

Psychologische Beratung

Termine nur auf Vereinbarung

E-Mail: psychologische-beratung@fu-berlin.de

Telefon: 030-838 52247

Chat: (Montag 19 – 21 Uhr) www.fu-berlin.de/sites/studienberatung/psychologische_beratung/chat/

Wichtige Termine

Nächstes FSI-Treffen

Mittwoch, **22. April 2020, 20 Uhr**

Online!

(Link für den Zugang wird auf Anfrage gerne weitergegeben)

Biochemkegger:

gegen Ende des Semesters!

Große Biochemiker-Party, wird vom 4. Semester organisiert.

Weitere wichtige Adressen

Studienbüro

Frau Müller

Raum A.012, Arnimallee 22

Sprechzeiten während der Vorlesungszeit dienstags 10 bis 11 Uhr

E-Mail: studienbuero@chemie.fu-berlin.de Tel.: 030-838-55330

Prüfungsbüro

Frau Humke (derzeitige Vertretung)

Raum A.029, Arnimallee 22

Sprechzeiten: dienstags (10 bis 13 Uhr)

donnerstags (13 bis 16 Uhr)

E-Mail: pruefungsbuero-biochemie@fu-berlin.de

Tel.: 030-838-55255



Abbildung 7: Glückliche, freilaufende Biochemie-Studierende aus dem ersten Bachelor-Jahrgang vor dem Hahn-Meitner-Bau

Feierabendseminare

Die FSI Biochemie organisiert ca. zwei- bis dreimal im Semester ein gemütliches Beisammensein nach der Uni, das sogenannte Feierabendseminar. In lockerer Atmosphäre möchten wir allen Freund*innen der Biochemie die Möglichkeit geben, mit ausgewählten Gästen ein wenig zu plaudern. Biochemiker*innen, die in der Lehre, Forschung oder Industrie tätig sind, erzählen aus ihrem Leben, wie sie zu der Stelle gekommen sind, die sie innehaben und haben die Möglichkeit, Tipps zu geben. Wir möchten nicht nur unsere Dozenten*innen, sondern auch Gäste aus anderen Forschungsinstituten oder Firmen herzlich dazu einladen, teilzunehmen!

Das Feierabendseminar soll für Angehörige aller Semester sein! Studierende können gerne auch interessierte Freund*innen mitbringen. Vielleicht sammelt Ihr ja schon ein Paar Insider Tipps für Euren späteren Berufsweg oder erfahrt ein Paar lustige Anekdoten. Softdrinks, Bier und Snacks werden von der FSI gestellt.

Über das nächste Feierabendseminar informieren wir Euch auf unserer Facebookseite unter den aktuellen Terminen: <http://www.bcp.fu-berlin.de/en/chemie/biochemie/student-representatives/Herzlich-willkommen/index.html>

Checkliste

1. Einführungsveranstaltung besuchen

- Kommiliton*innen kennen lernen
- WhatsApp-/ oder Facebook-Gruppe gründen, In FSI-Mailingliste eintragen
- Campus Card

2. FU-Account freischalten

- Informationen dazu stehen in dem Brief, den Ihr ca. 1 Woche nach der Immatrikulation erhalten habt
- ZEDAT-Mail:
 - Weiterleitung auf privaten Mail-Account aktivieren bzw.
 - Einrichten der Mailprogramme auf Computer und Smartphone
- Alias-Adresse einrichten: max.mustermann@fu-berlin.de

3. Zugang zum Campusnetz und Cisco Webex einrichten

- WLAN-Nutzung auf dem Campus: Zugang zu *eduroam* aktivieren
- Zugriff auf das Campusnetz von außerhalb: Virtual Private Network (VPN) oder Proxy-Server der ZEDAT
- Anmeldung über Zedat-Portal für Zugriff auf Webex

4. Stundenplan erstellen | Lehrveranstaltungen anmelden

- Überblick über die zu belegenden Module verschaffen: Studien- und Prüfungsordnung lesen
- Den Modulen zugeordnete Lehrveranstaltungen im Vorlesungsverzeichnis nachlesen
- Zu Lehrveranstaltungen/Prüfungen in Campus Management anmelden
- (Abweichendes Anmeldeprozedere für Sprach- und ABV-Kurse beachten)

Stundenplan 1. Semester Sommer 2020						
Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	
08-10	V Genetik und Zellbiologie 23710a	V Physik 20007401	V Genetik und Zellbiologie 23710a	V Physik 20007401	V Genetik und Zellbiologie 23710a	
10-12	V Allg. und Anorgan.Chemie 21101a	Ü Physik 20007402	V Mathematik I 21501a	V Allg. und Anorgan.Chemie 21101a	S Genetik und Zellbiologie 23710b	
12-14				Ü Allg. und Anorgan.Chemie 21101b		
14-16				Ü Mathematik I 21501b		

Aufgrund der begrenzten Möglichkeiten zur Bereitstellung von Online-Lehrveranstaltungen kann das Modul „Praktikum Allgemeine und Anorganische Chemie“ dieses Semester nicht gewählt werden.

